

Inhaltsverzeichnis

Zitationsweisen	11
Abbreviationen	11
Einleitung	13
1 Die Begriffsgeschichte der Repräsentation	19
1.1 Antike und Mittelalter	20
1.2 Entwicklung der parlamentarischen Repräsentation	28
1.3 Die Zeit der amerikanischen und französischen Revolution	31
1.4 Deutschland des 19. Jahrhunderts	43
1.5 Weimarer Repräsentationsdenken am Beispiel von Carl Schmitt	48
2 Erste systematische Annäherung	53
2.1 Repräsentation „des Unten“ und Repräsentation „des Oben“	53
2.2 Repräsentation und Institution	54
2.3 Repräsentation und Volkssouveränität	60
2.4 Repräsentation und Zurechnung des Handelns des Repräsentanten	70
2.5 Repräsentation und Symboldenken	73
2.6 Folgerungen und Ausblick	76
3 Eric Voegelin – Werksgeschichte	79
3.1 Der Weg zur <i>Neuen Wissenschaft</i>	85
3.2 Platons Einfluss auf die politische Wissenschaft Eric Voegelins	88
3.3 Anthropologie als Voraussetzung der politischen Theorie	91
3.3.1 Bewusstsein: Intentionalität und Luminosität	92
3.3.2 Existenzialerfahrungen statt Ideen, Symbole statt Begriffe	98
3.4 Der Mensch in der politischen Gesellschaft – drei Typen der Repräsentation bei Voegelin	100
4 Vorstellung der drei Typen der Repräsentation	105
4.1 Deskriptive Repräsentation	105
4.1.1 Die Entstehung der politischen Institutionen	107
4.1.2 Voegelins Verständnis von Konstitutionalismus	110
4.2 Existenzielle Repräsentation	113
4.2.1 Artikulierung der Gesellschaft	116
4.2.2 Common sense	121

4.3	Transzendente Repräsentation.....	125
5	Transzendente Repräsentation und die drei Wahrheitsbegriffe (in geschichtlicher Abfolge).....	127
5.1	Kosmologischer Wahrheitsbegriff	127
5.2	Anthropologischer Wahrheitsbegriff.....	129
5.2.1	Wer trifft die richtige Entscheidung?	129
5.2.2	Nur wer offen ist für Transzendenz, trifft die richtige Entscheidung ...	130
5.2.3	Das Beispiel für eine existenzbedrohende Entscheidung des Repräsentanten: <i>Die Schutzfliehenden</i>	133
5.2.3.1	Inhalt.....	133
5.2.3.2	Die Rolle des Repräsentanten	134
5.2.3.3	Die Entscheidung und die Verantwortlichkeit	136
5.2.4	Dabei entstehen Probleme der Elite und der Mitteilbarkeit der getroffenen Entscheidung	138
5.3	Soteriologischer Wahrheitsbegriff	139
5.3.1	Differenz: Kirche und Staat – christliche Ent-divinisation der Gesellschaft 142	
5.3.2	Die echte Erlösung und die unechte Erlösung	144
6	Gnostischer Kampf um die existenzielle Repräsentation – selbstzerstörerische Immanentisierung der Transzendenz.....	147
6.1	Ursachen und Typen der Gnosis	150
6.2	Charakteristika und Entwicklung des modernen Gnostizismus.....	152
6.2.1	Gnostische Selbsterlösung des Menschen.....	153
6.2.2	Gnostische Re-Divinisation der Gesellschaft.....	157
6.3	Gnosis versus Institutionen	160
7	Rettung der transzendenten Wahrheit – das Anliegen Eric Voegelins	163
7.1	Der mystische Philosoph.....	163
7.1.1	Die konkrete soziale Erfahrung als Ausgangspunkt der philosophischen Suche 167	
7.1.2	Meditation als philosophische Methode.....	168
7.1.3	Ein „umfassenderes“ Verständnis von Politikwissenschaft	171
7.1.4	Der irritierende Voegelin	172
7.2	Wahrheit – nicht ohne Transzendenz	174
7.2.1	<i>Das Wahrheitskriterium: nichts Neues unter der Sonne</i>	177

7.2.2	Ek-stase als Weg zur Wahrheit.....	178
7.2.3	Wahrheit als Quelle der Autorität.....	180
7.3	Politische Elite: Notwendigkeit und Gefahr.....	182
7.3.1	Verdienst- und Machteliten von Vilfredo Pareto	183
7.3.2	Die Verantwortung der Elite vor allen Betroffenen – auch elitär?.....	185
7.3.3	Die Strukturbedingungen einer Elitenpolitik.....	186
7.3.4	Voegelins „Verhaltensregel“ für die Elite	189
7.4	Ideologie versus Theorie	191
7.4.1	Fünf Ideologiekriterien.....	193
7.4.2	Voegelin – ein „ideologischer Ideologiekritiker“?.....	198
8	Ein Versuch, mit Eric Voegelin weiterzudenken: Politische Kultur –	
	Begegnungsort der Transzendenz und Immanenz	201
8.1	Transzendenz als Podium der Leerstelle der Macht?	205
8.1.1	Das Politische und die Politik.....	206
8.1.2	Totalitarismus und Demokratie	208
8.1.3	Der Ort der Macht – eine Leerstelle	210
8.1.4	Konfliktuell verfasste Gesellschaft, Ungewissheit und Unsichtbarkeit	212
8.1.5	Der (politische) Philosoph und das Religiöse	215
8.1.6	Die notwendige Unmöglichkeit, den leeren Ort der Macht zu besetzen	217
8.2	Wie viel Einheit braucht die moderne Gesellschaft?.....	220
8.2.1	Das Problem der Repräsentation der Einheit seit der Enthauptung des Königs	220
8.2.2	Einheit als Bedingung der Repräsentation und der Handlungsfähigkeit des Gemeinwesens.....	223
8.2.3	Einheit einer pluralistischen Gesellschaft.....	225
8.2.4	Einheit einer funktional ausdifferenzierten Gesellschaft.....	227
8.2.4.1	Einheit als Differenz der Funktionssysteme.....	228
8.2.4.2	Die Relativität der Beobachtungsperspektiven.....	230
8.2.4.3	Die Gefahr der Verselbstständigung der Teilsysteme	234
8.3	Die Wertebasis einer Gesellschaft als Voraussetzung für gelungene Errichtung der repräsentativen Institutionen	236
8.3.1	Verantwortungsgesellschaft bei Etzioni	238
8.3.2	Suche nach den Grundwerten	240
8.3.3	Der Weg der moralischen Dialoge	242

8.3.4	Mosaik – Gesellschaft als Gemeinschaft von Gemeinschaften	244
8.3.5	Grundwerte und existenzielle Repräsentation	252
8.3.6	Kritische Überlegungen.....	254
8.4	Die Bürde des Pluralismus und die transzendente Wahrheit	256
8.4.1	Der Weg der Wahrheit aus der „tiefsten Tiefe“ ins Politische.....	256
8.4.2	Die Wahrheit der Philosophie und der Religion als ordnende Kräfte des Gesellschaftsgeistes.....	260
8.4.3	Die Rolle der christlichen Kirchen im säkularen, pluralistischen Staat	266
9	Schlussüberlegungen	271
	Literaturverzeichnis.....	277